

Dotation

der Lehrerstellen in den Städten und Flecken Mecklenburgs.

Orbemerck.: Um diesen Abschnitt ganz richtig bringen zu können, wandte ich mich brieflich an die verehrlichen Lehrerkollegien in allen Städten u. Flecken unseres Landes. Leider hat nur eine geringe Anzahl geantwortet; ein * vor dem Ortsnamen bezeichnet diese. Ich bin also gehalten gewesen, die Gehaltsverhältnisse in den übrigen Orten so abdrucken zu lassen, wie sie der Kalender pro 1891 gebracht hat und nehme an, dass die Dotation der Lehrerstellen sich in diesen Orten nicht verändert hat, sonst hätten die Kollegen es wohl gewiss nicht allein auf ihrem Herzen behalten, sondern die Gehaltsverbesserungen durch den Kalender ihren Kollegen mitgeteilt. — Die von mir beabsichtigte neue Abteilung im Kalender, wie viele festangestellte und Hilfslehrer in den Städten und Flecken Mecklenburgs jetzt wirken, konnte ich durch die Unterlassungssünde vieler Kollegen leider noch nicht bringen; diese Abteilung wurde sonst im Vereinsinteresse sehr gewünscht.

1. Boizenburg. Anfangsgehalt 1050 M.; von 3 zu 3 Jahren 100 M. Zulage, so dass nach 9 Jahren 1350 M. erreicht sind. Seit 1889 erfolgt nach weiteren 6 Dienstjahren noch eine Zulage von 150 M., so dass das Maximalgehalt 1500 M. beträgt. Hilfslehrer 750 M. Assistenten 675 M.

2. Brüel. Anfangsgehalt 1050 M., nach je 3 Jahren 100 M. Zulage. Maximum 1350 M. Kirchendienst wird besonders bezahlt. Hilfslehrer 675 M. Rektor 1650 M.

3. Bützow. Anfangsgehalt 800 M., steigend von 5 zu 5 Jahren um 150 M. bis zum Maximum von 1350 M. Zweifellen tragen 1400 M. ein. Die beiden Kirchendiener be-
halten ca. 2000 M. Assistenten 750 M.